

Christvesper II

Heilig Abend 24.12.2016 16.30 Uhr

Ev.-Luth. Kirche Graupa



Orgelvorspiel

Begrüßung

EG 13, 1-3 Tochter Zion (Heft 5)

Gebet

Lesung (Jes. 9,1-6)

EG 55, 1-3 O Bethlehem, du kleine Stadt (Heft 10)

Krippenspiel „Was ist der richtige Weg?“

1.Szene – Werkstatt von Josef

2.Szene – Auf dem Feld bei den Hirten

3.Szene – Auf dem Feld bei den Hirten

4.Szene – Stall

EG 46, 1-3 Stille Nacht (Heft 23)

Kurzpredigt (Joh. 3,16)

EG 35, 1-4 Nun singet und seid froh (Heft 18)

Fürbittgebet

Abkündigung

Segen

EG 44, 1-3 O du fröhliche (Heft 5) – dabei Auszug

Orgelnachspiel

Nitzsche

Orgel / Gemeinde

Nitzsche

Lektor

Orgel / Gemeinde

Konfirmanden

Orgel / Gemeinde

Nitzsche

Orgel / Gemeinde

Nitzsche + Konfirmanden

Nitzsche

Nitzsche

Orgel / Gemeinde

Orgel

Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Seien Sie alle herzlich willkommen zu unserer Christvesper heute
am Heiligen Abend in der Graupaer Kirche.

Gott kommt mit seiner Liebe in unsere Welt.
Wenn uns diese Liebe berührt, können wir nicht bleiben, wie wir sind.
Gottes Liebe läßt uns neue Wege gehen.
Sie gibt uns Mut, aus dem Gewohnten auszubrechen,
Grenzen zu überwinden und seine Liebe zu leben.
Das feiern wir in diesem Gottesdienst

Herzlichen Dank allen, die gekommen sind und allen, die diese Christvesper gestalten.
Sie finden die Lieder für diese Christvesper in den ausgeteilten blauen Liedheften.
Die Liednummern sind angesteckt und werden auch angesagt.

Wir beginnen mit dem Lied
EG 13, 1-3 Tochter Zion (Heft 5)

Eingangsgebet

Gott, wir möchten Weihnachten feiern.
Noch ist viel Unruhe in uns und um uns.
So viel was uns beschäftigt, was uns ablenkt.

Wir möchten Weihnachten feiern
mit den alten Liedern und den alten Worten
in denen doch so viel Hoffnung steckt,
mehr als in den Versprechungen von heute.

Gott, laß uns deine Liebe entdecken
die Gestalt angenommen hat
in einem unscheinbaren Kind.

Lass deine Liebe in uns wachsen
gegenüber allen, denen es an Liebe mangelt,
die auf Liebe und Zuwendung warten.

Gott wir möchten Weihnachten feiern.
Mache es bei uns hell durch deine Liebe Amen.

Lesung

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. 2 Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. 3 Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians. 4 Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt. 5 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; 6 auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth. Jesaja 9, 1-6

Das Krippenspiel „Was ist der richtige Weg?“ von Simon Leistner aus dem Weihnachtspielangebot des Landesjugendpfarramt Sachsen kann aus urheberrechtlichen Gründen hier nicht wiedergegeben werden.

Predigt

So sehr Gott die Welt liebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn gerettet werde. Joh. 3,16f

Liebe Kinder, liebe Gemeinde am Heilig Abend,

Stille Nacht, heilige Nacht. In unseren Gottesdiensten heben wir dieses Lied in der Regel auf für Heilig Abend. Zuvor soll es nicht übersungen, überhört werden. Stille Nacht, Heilige Nacht. Zu dieser Nacht gehören die dichtesten, intensivsten Erfahrungen, die wir als Menschen machen können. So kann das Leben sein. Alle versuchen, aufeinander zu achten, miteinander gut umzugehen, so manches Zeichen wirklicher Liebe zu zeigen. So könnte es sein. So schön. So friedvoll.

Umgekehrt aber auch: So schwer kann es sein. Voller Leid, weil keiner kommt oder der Verlust eines Menschen noch schmerzt. Voller Sehnsucht und Heimweh nachdem, was nicht mehr ist. Voller Schmerz, weil unsere Welt alles andere als heil ist.

Eine der besten Sachen am christlichen Glauben ist: Er ist realistisch. Er sieht den Menschen und die Welt, wie sie wirklich sind. Wir brauchen am Heilig Abend keine heile Welt aufbauen, die es so nicht gibt. Wir brauchen aber diese Welt auch nicht verachten oder schlecht reden. Weil: Genau in diese Welt wollte Gott kommen. Genau in diese Welt ist Gott gekommen, gekommen in einem Kind – so wie es uns das Krippenspiel erzählt hat.

Gott ist gekommen, weil er diese Welt und das heißt: ihre Menschen liebt. Gott liebt die wirklichen Menschen, also alle. Nicht nur, wenn wir aufgeräumt in Feierstimmung sind. Gott liebt alle, die da sind, Glaubende und Zweifelnde, Mutige und Ängstliche, Lichtgestalten und graue Mäuschen, Engagierte und Zögerliche, Leute mit Zivilcourage und ängstlich Angepasste, Einheimische und Zugereiste, solche, die Weihnachten glücklich genießen und solche, die sich vor dem Überglanz der Festtage fürchten, weil es in ihrer Lebenssituation nichts zu feiern gibt oder sie niemand haben, mit dem sie feiern können.

Allen, uns allen gilt die Botschaft von Weihnachten: Geliebt! Ihr seid von Gott geliebt! So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er das Beste für euch gegeben hat. **So sehr Gott die Welt liebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben**

Gott liebt diese Welt und Gott kommt in diese Welt. Diese Botschaft ist für unseren Verstand eigentlich zu groß. Himmel und Erde berühren sich, Gott und Mensch. Wo unser Verstand an Grenzen kommt, da helfen uns Herz und Sinne. Gott kommt in unsere Welt: Das ist die Geschichte von Maria und Josef, dem Kind in der Krippe, den Hirten und den Weisen aus dem Morgenland.

Stille Nacht, heilige Nacht! In dieser Nacht kommt zusammen, was sonst nicht zusammenkommt: Gott und diese Welt. Aber nicht irgendeine ferne Welt, sondern wir ganz konkret. Ich, gerade ich, der ich in diesen Weihnachtsgottesdienst gekommen bin, bin geliebt, geliebt von Gott. Ich, so wie ich gekommen bin, suchend und fragend, oder erschöpft und aufgeregt oder auf leisen Sohlen. Immer gilt: Ich bin gemeint. Mein Leben ist aufgehoben in einen umfassenden Sinnzusammenhang, den wir Gott nennen. Und nie bin ich ihm näher als in dieser stillen, heiligen Nacht.

Gott will für uns göltiges, glückliches, ewiges Leben. Ein Leben, das diesen tiefen Frieden Gottes, den Frieden mit mir selbst, mit meinen Mitmenschen und mit Gott schon in sich trägt.

So sehr hat Gott die Welt geliebt. Gottes Liebe ist keine lächerliche, keine blasse Liebe, keine Liebe, die einer bestimmten Stimmung geschuldet ist, einen Tag lang im Jahr. Gottes Liebe ist eine große und tiefe Liebe, die sich nichts erspart hat und die einen hohen Preis zahlt. Gott sagt nicht nur: Ich liebe dich vielleicht, so ein kleines bißchen. Gott sagt: Ich habe dich so lieb, daß ich das Beste, das Allerbeste, mich selbst, meinen Sohn gebe. Gott hat nicht irgendetwas gegeben, sondern sich selbst. Martin Luther hat das einmal nahezu unübertrefflich gesagt:“ So ist das Herz groß und der Geber ist auch groß. Was gibt er? Seinen Sohn! D.h. wahrlich: Er gibt nicht einen Groschen, nicht ein Pferd, eine Kuh, ein Königreich, auch nicht den Himmel mit der Sonne und den Sternen, auch nicht die ganze Kreatur, sondern seinen Sohn, der so groß ist wie er selbst. Das muss in unseren Herzen lauter Licht, ja ein Feuer machen, dass wir vor Freude immer tanzten.“

Und so ist Jesus in die Welt gekommen, nicht im Königspalast in weichen Betten, sondern im Stall, bei armen Leuten, auf der Flucht, damit Menschen den tiefen Frieden und den Zugang zu Gott wiederfinden.

Dieser Jesus ist ja kein niedliches Kind geblieben, sondern hat uns gezeigt, was Gott mit Liebe meint: Er hat Kranken geholfen. Er hat Ausgestoßene aufgenommen. Er ist Ausgegrenzten nachgegangen. Er hat Menschen, die ganz weit draußen waren, hereingeholt. Er hat Menschen von Gott erzählt. Er hat seine Feinde nicht gehaßt, sondern versucht, sie mit Liebe zu verändern.

Wenn ein Mensch einem anderen Menschen eine Liebeserklärung macht: Ich liebe dich! - dann hat das umwerfende Folgen. Um wieviel größer sind die Folgen, wenn Gott uns eine solche Liebeserklärung macht? „Mensch, so sehr liebe ich dich, daß ich das Beste für dich gebe - mich selbst?“

Öffnen wir unser Leben, unseren Alltag für diese Liebe Gottes, dann wird sie uns verändern, uns und unsere Welt. Die großen Fragen unserer Welt, unseres Landes oder unserer Kirche können wir nicht alle heute Abend lösen. Aber wir können unser Leben in dieser stillen, heiligen Nacht öffnen für Gott und seine Liebe, dann wird Weihnachten.

Gott setzt nicht auf Macht und Gewalt, sondern auf Liebe. Deshalb haben wir Grund, Weihnachten zu feiern. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnacht. Amen.

EG 35, 1-4 Nun singet und seid froh (Heft 18)

Wir hören auf den Spruch des Christfestes:

Abkündigungen

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Weihnachtsgottesdiensten

- heute um 23.00 Uhr zur Christnacht mit unserem Graupa Weihnachtsprojektchor
- 1. Christtag um 10.00 Uhr zum Gottesdienst in der Kirche Liebenthal
- 2. Christtag um 10.00 Uhr zu einem Gottesdienst mit unserem Posaunenchor

Herzlichen Dank für die Spenden beim Adventsblasen des Posaunenchores in Höhe von 900,00 €. 500,00 € davon werden an Familie Malisi gespendet, über deren Arbeit in einem Peruanischen Missionshospital im aktuellen Gemeindebrief berichtet wird. (Weitere Informationen auch unter: www.malisis-in-peru.de).

Vielen Dank **allen**, die diese Christvesper vorbereitet haben, den Konfirmanden und Jugendlichen der Jungen Gemeinde, die viele Stunden geprobt und heute hier gespielt haben, den Eltern, die uns unterstützt haben, Herrn Hentschel an der Orgel und allen, die sonst noch im Hintergrund mitgewirkt haben. Herzlichen Dank an Frau Karin Mross aus Neukirch in der Lausitz, die mit ihrer Manufaktur „Die Lade“¹ dafür gesorgt hat, dass unsere Krippenspieler in neu geschneiderten Kostümen auftreten konnten und an Firma Haasemann, die den dazugehörigen Kostümschrank pünktlich gebaut und geliefert hat.

Ihren Dank können Sie auch in der Kollekte am Ausgang zum Ausdruck bringen:

Wie im Gemeindebrief bekannt gegeben gehen

25 % an die Jugendorganisation „A. C. Patria“ in Kaunas/Litauen, das wir schon seit vielen Jahren unterstützen, die z.B. die Wohnung (Būstas) für Jugendliche betreibt.

Die Wohngemeinschaft zur Erlernung der Selbstständigkeit ist für Jugendliche eine wichtige Brücke, um den Weg ins eigene Leben zu finden.

25 % sind für Flüchtlingsarbeit des Diakonischen Werkes Pirna bestimmt

¹ <http://www.die-lade.de/>

Damit geflüchtete Menschen nicht nur unterkommen, sondern sich in unserem Land einleben können, sich ein Leben aufbauen können, brauchen sie vielfältige Hilfe auf dem Weg in den Alltag. Die Diakonie Pirna hilft dabei mit ihren verschiedenen Angeboten. Diese Arbeit wollen wir durch diese Kollekte unterstützen..

50 % verbleiben für die Aufgaben unserer eigenen Gemeinde.

Der dreieinige Gott segne unsere Gemeinde und alle ihre Gäste nach dem Reichtum seiner Gnade.

Fürbittgebet 2016

- Nitzsche Gott, du willst zu uns kommen.
Bei dir ist Platz für alle:
Für die, die schon immer bei dir seien wollten
und gar nicht mehr so genau danach gefragt haben
und für die, dich ganz neu entdeckt haben
und die ihre Welt mitbringen, so wie sie ist.
- Sprecher 1 Gott, du willst uns nahe kommen,
aber wir haben zuweilen aufgehört, dich zu suchen
in unserem Alltag, mit deinem Wort.
Dein Wort und die Gemeinschaft der Christen
kann uns helfen, mit den Krisen in unserer Welt
und in unserem Leben umzugehen.
- Nitzsche Wir bitten dich, guter Gott,
für die Kinder in der ganzen Welt:
Mögen sie in eine freundliche Welt hineinwachsen,
in der ihre kleinen und großen Hoffnungen
nicht enttäuscht werden;
eine Welt voller Wärme und Geborgenheit - Friede auf Erden.
- Sprecher 2 Wir bitten dich, guter Gott
für die Kranken und Traurigen,
für die Einsamen und Verzweifelten:
Mögen sie deine Nähe spüren
und die Nähe anderer Menschen erleben,
die Geduld und Verständnis aufbringen.
Mögen die Alten und die Jungen zueinander finden
genauso wie die zerstrittenen Familien
und die enttäuschten Freundschaften.
- Nitzsche Wir bitten dich, guter Gott,
für die Menschen unter uns,
die Hunger und Not leiden;
Für die Menschen, die bei uns Zukunft
und eine neue Heimat suchen.
Lass sie offene Türen und offene Herzen finden,
Menschen, die mit ihnen das Leben weiter gestalten.
Mögen wir ein Gespür dafür bekommen,

wie wir uns für Gerechtigkeit
und Menschenwürde einsetzen können.

Sprecher 3 Wir bitten dich, guter Gott,
für die Kinder und Erwachsenen,
die weltweit unter Krieg und Terror leiden
noch immer in Syrien, im Nahen Osten, in weiten Teilen Afrikas
und an vielen anderen Orten
Mögen die unterschiedlichen Völker
erfahren, daß es noch Menschlichkeit gibt
und Menschen guten Willens,
die uns dem Frieden näher bringen.

Nitzsche Das Ausgesprochene und alles Unausgesprochene schließen wir ein
in das Gebet, das uns dein Sohn Jesus Christus gegeben hat:

Sendung und Segen

Der Gott allen Trostes,
der Gott aller Verheißungen,
der lebendige Gott geleite uns auf unseren Wegen.

Er öffne uns die Tür zu neuem wirklichen Leben
Er stärke unsere Hoffnung und überrasche uns
immer wieder mit seiner Gegenwart.
Er zeige uns die Richtung, ihn zu suchen und zu finden.

Gott sei für uns da mit seiner Liebe,
heute, morgen und alle Zeit.
So segne uns der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Wir singen: O du fröhliche (Heft Nr. 5)